

An den Wänden dekorative *Wandmalereien* (Flußlandschaften mit exotischen Bäumen), bezeichnet: *Vogl Junca 1821.*

- Skulpturen.** **Skulpturen:** 1. Statuette, Holz, neu lackiert über die alte Bemalung und Vergoldung. Immakulata mit Rosenkranz im Haare, mit dem Kinde im Arme auf der Weltkugel stehend, auf der sich eine Schlange ringelt und ein Drache seinen Rachen drohend aufreißt; rechts fliegender Putto mit dem Mantelende. Sehr gute österreichische Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 196).

Fig. 196.

2. Statuette des auferstandenen Heilandes, Holz, polychromiert. Mittelmäßig. Ende des XVIII. Jhs.

- Taufschüssel.** **Taufschüssel:** Bronze, rund, in getriebener Arbeit verziert. In der Mitte (stark abgerieben), Adam und Eva unter dem Baume, daneben ein Weberschifflein. Im Kreise herum unleserliche Inschrift in gotischer Minuskel und Rankenkranz. XV. Jh. (Fig. 197).

Fig. 197.

- Mariensäule.** **Mariensäule:** In der Mitte des Marktes. Auf Stufenunterbau vierseitige Steinbalustrade mit Pfosten und Balustern, im S. alte schmiedeeiserne Tür. Innen auf dreistufigem Unterbaue prismatisches Postament mit profiliertem Sockel und vorspringendem Gesimse. Auf den vier rechteckigen Seiten in Umrahmung von Rosenkränzen und Blumen Inschriften: *Maria du Königin des allerheiligsten Rosenkrantz — Zu dir deinem Schutz und Schirm fliehen wir Maria — Gott sey gelobt in Jesu und Maria A. 1697 — Mutter der Barmhertzigkeit bitte für uns alle Zeit.* — Darauf schlanke Säule mit Kompositkapitäl. Sandsteinstatue der auf Wolken thronenden gekrönten Madonna mit dem nackten Jesuskind auf dem rechten Arme und dem Zepter in der linken Hand; ihr Fuß ruht auf der Mondsichel. Vergoldete Blechnimmen. Sehr gutes Werk vom Jahre 1697. Die noch ganz spätgotisch empfundene Figur ist charakteristisch für das zähe Fortleben des alten Stiles bis ins Ende des XVII. Jhs. Die fein abgestimmte alte Polychromierung wurde leider 1909 durch verständnislose, grell bunte Neubemalung vernichtet (Fig. 198).

Fig. 198.

- Johann von Nepomuk-Statue.** **Johann von Nepomuk-Statue:** Am Markte östlich hinter dem Arrestgebäude. Dreistufiger quadratischer Unterbau, mannshohes, in der Mitte ausgebauchtes Granitpostament mit seitlichen Voluten und Ovalringen in der Mitte. Lebensgroße weiße Sandsteinstatue des Heiligen, dem ein fliegender Putto das Kreuz hält. Gute Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. Die Statue stand ursprünglich auf einem natürlichen, jetzt beseitigten Felsen, der Straße zugekehrt (Fig. 199).

Fig. 199.

- Pranger.** **Pranger:** Am Marktplatze. Granit. Kreisrunder zweistufiger Unterbau. Kurze toskanische Säule auf prismatischem Postamente mit Sockel; auf dem Kapitäl ein keulenförmiger Baluster mit eiserner Spitze. Am oberen Teil der Säule hängt an einem Eisenhaken ein Steingewicht mit einer Eisenfessel. Am Kapitäl Eisenring mit einem Träger zum Aufstecken des hölzernen Schwertes, des Zeichens der Gerichtsbarkeit. Einfacher als die Pranger von Arbesbach und Rappottenstein. Anfang des XVII. Jhs.

- Brunnen.** **Brunnen:** Am Markte zwei Brunnen; einer mit guten, in Kreise eingeschlossenen Reliefs von Fischen an den Seiten, vom Jahre 1858, charakteristisch für das Nachleben alter Kunsttraditionen, und ein einfacherer achteckiger von 1870.

- Steinkruzifix.** **Steinkruzifix:** Am modernen Friedhofe hohes barockes Steinkreuz. Auf einstufigem Unterbaue prismatisches Granitpostament mit Quastenbehang, seitlich davon je eine Halbkartusche mit Reliefdarstellung der Seelen im Fegefeuer (je fünf Köpfe von Flammen umgeben). Hohes Sandsteinkreuz. Zu Füßen des gut durchgebildeten Gekreuzigten steht auf kurzem geschwungenem Postamente die kleinere Figur der schmerz bewegt aufwärts blickenden Mutter Gottes; beide aus Sandstein, mit Spuren alter Bemalung. Gute Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. Rückwärts Spuren einer mit Farbe aufgemalten Jahreszahl (Fig. 200).

Fig. 200.

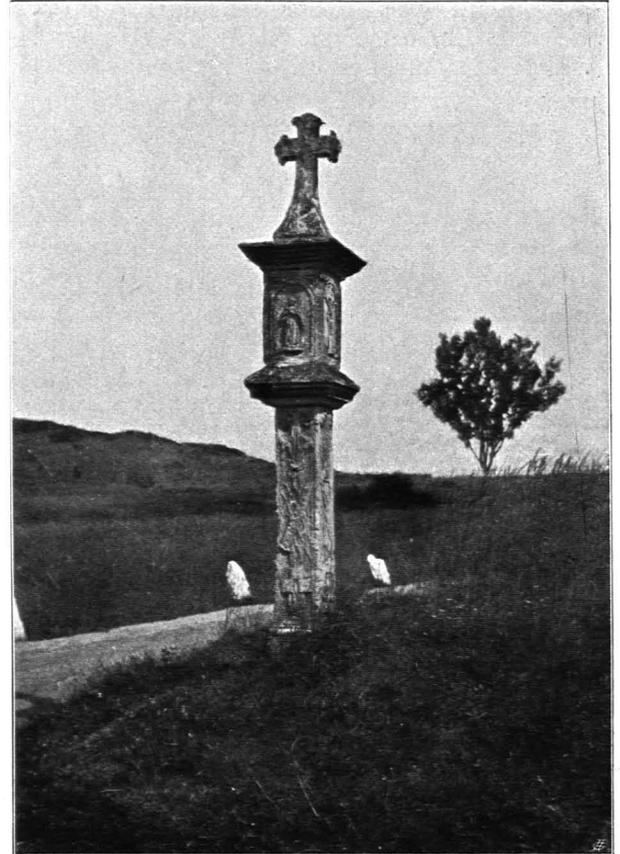


Fig. 202

Groß-Gerungs, Bildstock vom Jahre 1689 (S. 233)